

beuer schon im Zweifel gestanden, ob ich es nochmal mit Hannswurstischen Träumen wagen sollte, ich schwur dem Gott Morpheus also alles zu, welcher augenblicklich hierauf verschwand, und ich alsbald hierüber erwachte. Ob dieses nun gleich ein Traum gewesen, nahm ich mir doch den Vorsatz, diesesmal den Beschluß meiner Träumerey zu machen, und auf das künftige neue Jahr meinen hochgeneigten Gönnern, statt der Träume, wenn es anderst Zeit und Umstände vergönnen, mit einer Schrift, unter dem Titel: Hannswurstischer Lebenslauf, gehorsamst aufzuwarten, vor beuer aber noch hinzuzusetzen die

Hannswurstische Schlußrede.

Gnädig hochgeneigte Schaar! Gönner und auch Gönnerinnen!
Mit dem neuen Jahreswunsch Euch gewöhnlich zu bedienen,
Rückt Hannswurst von Neuem an, der, so lang er lebend ist,
Eurer Gnad und seiner Pflicht unerkennlich nie vergist;
Wären meine Worte Werk, wären meine Wünsche Gaben!
O! was würdet, Theuerste! Ihr von mir nicht Alles haben?
O! wie würden Heil und Glück froh um Eure Schläfe blühen,
Und, so lang Ihr Odem zieht, nie von Eurer Seite fliehn.
Aber da sich meine Macht nicht erstreckt dieß zu ersetzen,
Daß Ihr mir so lang vergönnt, Eurer Gnad mich werth zu schätzen,
Da es bey dem Schicksal ruht, Euch die Wonne zu verleihn,
Die es unserm Wunsche gönnt. O! so laßt mich Wünsche weihn!
Wünsche, die mit Eurem Wunsch, nach dem Ihr Euch pflegt zu sehnen,
Gänzlich harmonierend sind, und Euch mit Vergnügen krönen;
Dieses Opfer wird von mir jährlich, schriftlich Euch gebracht,
Bis der Todt dem Hannß sowohl, als der Wurst den Garaus macht;
Als denn wird die Dankbarkeit noch mit mir ins Grab genommen,
Die mir ewig nimmermehr soll aus dem Gedächtniß kommen;
Endlich wünsch ich, daß Ihr mir ferner Eure Gunst verleihet,
Und empfehle Eurer Gnad mich in Unterthänigkeit.

Gottfried Prehauser.